

**Niederschrift über die Sitzung**  
**am 30.11.2005**

---

Tagungsort: Altes Rathaus, Erdgeschoss, Nowgorod Raum

Beginn: 16:10 Uhr

Ende: 19:00 Uhr

Anwesend:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Baum

Vorsitzender

Herr Döblin

Herr Heuer

Herr Kläs

Frau Lawrenz

Frau Röder

Herr Seidenberg

Herr Strothmann

Herr Winkelmann

Vertreter Anbieterorganisationen

Frau Friedrichs-Carpentier

Herr Imorde

Mitglieder der Fraktionen mit beratender Funktion

Frau Brandi (CDU)

(bis 18:00 Uhr)

Frau Weißenfeld (SPD)

Herr Rudolf (BfB)

Gewählte stellvertretende Mitglieder

Herr Dr. Gerull

Frau Schaphaus

Herr Urbigkeit

Von der Verwaltung

Frau Dr. Mönks

Gesundheitsamt

Herr Dr. Klotz

Amt für Verkehr

Herr Fabian

Amt für Verkehr

Herr Ohlendorf

Zentraler Dienst JSW

Herr Lewald

Amt für Planung und Finanzen JSW  
(Schriftführer)

Gäste

Frau Gözen

Bodelschwinghsche Anstalten

## Öffentliche Sitzung:

### Vor Eintritt in die Tagesordnung

Vorsitzender Baum begrüßt die Anwesenden und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Er schlägt vor, den Tagesordnungspunkt 7 (TOP 7) vorzuziehen und nach TOP 1 zu behandeln, da die Berichterstatterin weitere Termine wahrnehmen müsse. Die Anwesenden stimmen diesem Änderungsvorschlag zu. Weitere Änderungen zur Tagesordnung werden nicht vorgeschlagen.

### **Zu Punkt 1**      **Einwohnerfragestunde**

Es werden keine Fragen gestellt.

\* Beirat für Behindertenfragen - 30.11.2005 - öffentlich - TOP 1 - \*

-.-.-

### **Zu Punkt 7**      **Erfahrungsbericht des Gesundheitsamtes zu Reihenuntersuchungen nach § 15 GTK NRW** (vorgezogen)

Vorsitzender Baum begrüßt Frau Dr. Mönks und bittet sie um ihren Bericht. Frau Dr. Mönks berichtet zunächst über das Verfahren bei den Untersuchungen, die nach einer zwischenzeitlichen Unterbrechung seit 09/03 wieder aufgenommen worden seien. Die Untersuchungen fänden zwischen dem 4. und 5. Lebensjahr der Kinder statt und seien freiwillig. Für die Untersuchung setze das Gesundheitsamt einen Termin fest, an dem die Kinder in dem Kindergarten untersucht würden und schreibe hierzu die Eltern an. Meistens sei ein Elternteil bei der Untersuchung dabei, im Falle der Verhinderung würde eine Erzieherin das Kind bei der Untersuchung begleiten.

Wie Frau Dr. Mönks darlegt, würden vor der eigentlichen Untersuchung Hör- und Sehtests durchgeführt und die Vorsorgehefte durchgesehen. Daran schließe sich eine ca. 20-minütige Untersuchung an. Diese Untersuchung gliedere sich in einen sprachlichen Bereich (u.a. Aussprache, Grammatik), einen kognitiven Bereich (u.a. Farben, Zahlen, Analogien), einen motorischen Bereich (u.a. Einbeinstand, Hüpfen, Malen) sowie eine kleine körperliche Untersuchung. Danach würde mit den Eltern über die medizinischen Feststellungen gesprochen und würden gegebenenfalls Empfehlungen zu weiterem Förderbedarf ausgesprochen. Sofern die Eltern damit einverstanden seien, würde Frau Dr. Mönks zudem noch ein Gespräch mit den jeweiligen Erzieherinnen bzw. der Kindergartenleitung führen.

Frau Dr. Mönks führt aus, dass seit 09/05 die Reihenuntersuchungen nur noch auf eine bestimmte Zielgruppe gerichtet seien, und zwar auf Kinder ohne U-8- oder U-9-Untersuchung bzw. auf Kinder, die besondere Verhaltensauffälligkeiten aufwiesen.

In Rahmen der anschließenden Diskussion, an der sich Frau Röder, Herr Imorde, Herr Heuer, Herr Dr. Gerull, Herr Kläs, Herr Ubrigkeit und Vorsitzender Baum beteiligen, nimmt Frau Dr. Mönks zu einzelnen Fragen Stellung.

Wie Frau Dr. Mönks ausführt, habe sie zwar keine statistischen Auswertungen über die Ergebnisse der Untersuchungen oder die Anzahl der Kinder, die nicht untersucht würden (s.o.), jedoch gehe sie davon aus, dass es einen Zusammenhang zwischen einem Anstieg der Frühförderungsfälle und ihren im Rah-

men der Untersuchung ausgesprochenen Empfehlungen gebe. Ferner reiche nach Ansicht von Frau Dr. Mönks die Beschränkung der Untersuchungen auf eine bestimmte Zielgruppe (s.o.) aus, um den gesetzlichen Auftrag aus § 15 GTK NRW zu erfüllen, denn danach habe der Jugendhilfeträger für die Untersuchungen der in die Tageseinrichtung aufgenommenen Kinder Sorge zu tragen. Dies sei auch über die U-8- oder U-9-Untersuchungen sichergestellt. Soweit Eltern eine Untersuchung durch Frau Dr. Mönks ablehnen würden, wären dem Gesundheitsamt die Hände gebunden. Eine solche Ablehnung komme jedoch nicht häufig vor. Noch seltener sei es, dass sich Kinder der Untersuchung verweigern würden. Nach Beobachtung von Frau Dr. Mönks seien bei Kindern mit Migrationshintergrund Probleme sowohl im sprachlichen Bereich als auch bei den Grundfertigkeiten, wie z.B. Farben, Malen, Zahlen nicht selten und hätten deren Eltern häufig ein geringes Problembewusstsein im Hinblick auf Ernährung oder Gesundheitsvorsorge.

Frau Röder hält die Auffassung, wonach der gesetzliche Auftrag aus § 15 GTK NRW auch durch U-8- oder U-9-Untersuchungen erfüllt werde, für unzutreffend und vertritt die Meinung, der Jugendhilfeträger müsse alle Kinder während des Kindergartenaufenthaltes untersuchen. Mit der jetzigen Verwaltungspraxis sei dies nicht gewährleistet. Vorsitzender Baum unterstützt diese Sichtweise und fordert die Verwaltung auf, die rechtliche Grundlage zu prüfen und hierzu in einer der nächsten Sitzungen zu berichten. Ferner hält Vorsitzender Baum nähere statistische Auswertungen zum Umfang und den Ergebnissen der Reihenuntersuchungen für interessant und wünscht auch hierzu einen Bericht der Verwaltung in einer der nächsten Sitzungen.

Vorsitzender Baum bedankt sich bei Frau Dr. Mönks für ihren Bericht.

\* Beirat für Behindertenfragen - 30.11.2005 - öffentlich - TOP 7 vorgezogen - \*

---

**Zu Punkt 2**      **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Beirates für Behindertenfragen vom 26.10.2005**

**Beschluss:**

**Die Niederschrift über die Sitzung des Beirates für Behindertenfragen am 26.10.2005 wird nach Form und Inhalt genehmigt.**

- einstimmig beschlossen -

\* Beirat für Behindertenfragen - 30.11.2005 - öffentlich - TOP 2 -

---

**Zu Punkt 3**      **Mitteilungen**

**Zu Punkt 3.1**      **Stellungnahme zur Überleitung auf die neuen Leistungs-, Prüfungs- und Vergütungsvereinbarungen des LWL (ambulant betreutes Wohnen)**

Vorsitzender Baum verweist auf die mit der Einladung zu dieser Sitzung ver-

sandte Anlage und teilt mit, dass noch keine Antwort des LWL vorliege.

\* Beirat für Behindertenfragen - 30.11.2005 - öffentlich - TOP 3.1 - \*

-.-.-

### **Zu Punkt 3.2 Fahrzeug "Talent"**

Vorsitzender Baum verweist auf die mit der Einladung zu dieser Sitzung versandte Anlage.

\* Beirat für Behindertenfragen - 30.11.2005 - öffentlich - TOP 3.2 - \*

-.-.-

### **Zu Punkt 3.3 Tag der Begegnung des Landschaftsverbandes Rheinland**

Herr Ohlendorf informiert über den „Tag der Begegnung“ des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR), der am 20.05.2006 in Xanten durchgeführt werde. Mit diesem „Tag der Begegnung“ solle die Begegnung zwischen Menschen mit und ohne Behinderung gefördert werden. Die Veranstaltung werde mit nicht unerheblichen Mitteln des LVR unterstützt. Auch aus dem Bereich des LWL könnten sich die Mitgliedskommunen und dort vertretene Verbände am „Tag der Begegnung“ beteiligen. Meldeschluss sei der 31.01.2006. Interessenten könnten sich bei Herrn Ohlendorf melden.

Herr Strothmann regt an, die BIKIS über das Angebot zur Teilnahme zu informieren.

\* Beirat für Behindertenfragen - 30.11.2005 - öffentlich - TOP 3.3 - \*

-.-.-

### **Zu Punkt 3.4 Geplante Workshops für 2006**

Vorsitzender Baum teilt mit, dass Workshops zu den Themen

- barrierefreies Bauen und
- Menschen mit Behinderungen und Migrationshintergrund

vorgesehen seien. Anregungen für weitere Workshops können noch bis Mitte 01/06 eingebracht werden. Frau Röder schlägt einen Workshop zum Thema „Übergang Schule/Beruf“ vor.

Herr Rudolf weist unter Bezug auf das Thema barrierefreies Wohnen auf eine Beratung im Haus der Technik für technische Verbesserungen im Haushalt hin und stellt eine Teilnahme des Beirats am Ende 01/06 in der Stadthalle Bielefeld stattfindenden „Gesundheitstagen“ in den Raum.

\* Beirat für Behindertenfragen - 30.11.2005 - öffentlich - TOP 3.4 - \*

-.-.-

**Zu Punkt 3.5 Neue Büroräume von "Gemeinsam Wohnen in Bielefeld e.V."**

Vorsitzender Baum verweist auf die mit der Einladung zu dieser Sitzung versandte Anlage.

\* Beirat für Behindertenfragen - 30.11.2005 - öffentlich - TOP 3.5 - \*

-.-.-

**Zu Punkt 3.6 Gespräch mit "Die Bahn" über Gutachten zum Hauptbahnhof**

Vorsitzender Baum verweist auf die zu diesem Punkt verteilte Tischvorlage. Herr Dr. Gerull führt ergänzend aus, dass das Gespräch völlig unbefriedigend und enttäuschend verlaufen sei. Die Vertreter der Bahn seien äußerst uninformiert gewesen und hätten sich nicht in der Lage gesehen, Aussagen zu dem Gutachten zu treffen. Es sei vereinbart worden, dass die Bahn bis Mitte 12/05 Stellung zu dem Gutachten nehmen werde. Nach Auffassung von Herrn Dr. Gerull handele es sich um offensichtliche Verzögerungstaktik. Auf Nachfrage von Frau Röder erläutert Herr Heuer, dass sich die Vertreter der Bahn nicht einmal für zuständig erachtet hätten und die Zuständigkeit klären müssten.

\* Beirat für Behindertenfragen - 30.11.2005 - öffentlich - TOP 3.6 - \*

-.-.-

**Zu Punkt 3.7 (neu) Ergebnisse der Arbeitstagung des Arbeitskreises „Freizeit und Weiterbildung“ am 28.09.2005**

Vorsitzender Baum informiert über die inzwischen vorliegende Dokumentation der Arbeitstagung des Arbeitskreises „Freizeit und Weiterbildung“ vom 28.09.2005.

\* Beirat für Behindertenfragen - 30.11.2005 - öffentlich - TOP 3.7 neu - \*

-.-.-

**Zu Punkt 3.8 (neu) Fußball-Weltmeisterschaft 2006 der Menschen mit Behinderung**

Vorsitzender Baum weist auf den vor der Sitzung verteilten Flyer hin. Die Fußball-WM der Menschen mit Behinderung finde vom 26.08. bis 17.09.2006 in Deutschland statt.

Herr Imorde teilt hierzu noch mit, dass ein Spiel der Fußball-WM am 07.09.2006 in der Schüco-Arena in Bielefeld ausgetragen werde.

\* Beirat für Behindertenfragen - 30.11.2005 - öffentlich - TOP 3.8 neu - \*

-.-.-

**Zu Punkt 3.9 Theaterstück „Zwischenwelten“ / Weihnachtskarte Down-Syndrom**  
**(neu)**

Frau Lawrenz weist auf eine vor der Sitzung verteilte Weihnachtskarte zum Thema Down-Syndrom und das vor der Sitzung verteilte Faltblatt zum Theaterstück „Zwischenwelten“ hin. Das Stück „Zwischenwelten“ werde am 14.12.2005 um 20:00 Uhr im Theaterlabor aufgeführt.

\* Beirat für Behindertenfragen - 30.11.2005 - öffentlich - TOP 3.9 neu - \*

-.-.-

**Zu Punkt 3.10 Sitzungstermine 2006**  
**(neu)**

Herr Döblin kritisiert, dass es in 2006 Terminüberschneidungen bei den Sitzungen des Seniorenrats und des Beirates gebe. Er bittet die Verwaltung um Prüfung, inwieweit eine Verschiebung von Terminen möglich ist.

\* Beirat für Behindertenfragen - 30.11.2005 - öffentlich - TOP 3.10 neu - \*

-.-.-

**Zu Punkt 3.11 Schreiben des Herrn Beigeordneten Moss an die Bezirksregierung Detmold zur Umgestaltung der Fußgängerzone in der Altstadt**  
**(neu)**

Herr Ohlendorf informiert über ein Schreiben des Herrn Beigeordneten Moss vom 22.11.2005 an die Bezirksregierung Detmold zur Umgestaltung der Fußgängerzone in der Altstadt (s. **Anlage 1**)

\* Beirat für Behindertenfragen - 30.11.2005 - öffentlich - TOP 3.11 neu - \*

-.-.-

**Zu Punkt 3.12 10 Jahre „Netzwerk Büro“**  
**(neu)**

Herr Ohlendorf verweist auf die zu diesem Punkt verteilte Tischvorlage. Das Jubiläum werde am 16.12.2005 vom Netzwerk gefeiert.

\* Beirat für Behindertenfragen - 30.11.2005 - öffentlich - TOP 3.12 neu - \*

-.-.-

**Zu Punkt 3.13 Broschüren zu Patientenverfügung und Betreuungsrecht**  
**(neu)**

Herr Ohlendorf informiert über die bei der Betreuungsstelle vorliegenden neueren Broschüren des Bundesministeriums der Justiz zu den Themen Patienten-

verfügung und Betreuungsrecht. Die Broschüren werden den Anwesenden durch Auslage zur Kenntnis gegeben.

\* Beirat für Behindertenfragen - 30.11.2005 - öffentlich - TOP 3.13 neu - \*

---

**Zu Punkt 3.14 Vorbereitungskurs beim VHS-Bildungswerk**  
**(neu)**

Frau Röder informiert darüber, dass das VHS-Bildungswerk nun einen Vorbereitungskurs im Bereich „Verkauf“ im Bioladen „Möhre“ anbiete.

\* Beirat für Behindertenfragen - 30.11.2005 - öffentlich - TOP 3.14 neu - \*

---

**Zu Punkt 4 Anfragen**

Herr Döblin fragt nach einem Beratungstermin für das Thema „Kommunale Altenplanung“. Der Beirat fasst hierfür den Sitzungstermin in 01/06 ins Auge.

Herr Heuer schlägt vor, das Thema „Pflege nach Krankenhausaufenthalt“ in einer der nächsten Sitzungen zu besprechen. Vorsitzender Baum greift diesen Vorschlag auf und bittet Herrn Heuer um entsprechende Vorbereitung.

\* Beirat für Behindertenfragen - 30.11.2005 - öffentlich - TOP 4 - \*

---

**Zu Punkt 5 Berichte aus Gremien (Ratsausschüsse, sonstige Gremien und Arbeitsgruppen der Teilhilfesysteme)**

Es wird aus den einzelnen Gremien wie folgt berichtet: Frau Brandi (Kulturausschuss und AK Beratung und Selbsthilfe), Frau Röder (Schul- und Sportausschuss), Vorsitzender Baum (Umwelt- und Stadtentwicklungsausschuss), Herr Kläs (Jugendhilfeausschuss), Herr Winkelmann (Sozial- und Gesundheitsausschuss), Frau Lawrenz (AK Junge Menschen mit Behinderungen). Herr Döblin berichtet über die im Seniorenrat erörterte Beschlussvorlage Drucksache 1735 (s. **Anlage 2**).

\* Beirat für Behindertenfragen - 30.11.2005 - öffentlich - TOP 5 - \*

---

**Zu Punkt 6 Anträge**

Herr Winkelmann bezieht sich auf die Sitzung des SGA vom 09.11.05 und beantragt, dass die Leiter bzw. Geschäftsführer der Agentur für Arbeit in Bielefeld

und Arbeitplus in Bielefeld GmbH, Herr Dr. Glück und Herr Radloff, in einer der nächsten Sitzungen über die Situation der Menschen mit Behinderungen am Arbeitsmarkt berichten sollen.

Ferner schildert Herr Winkelmann Erfahrungen aus dem Bereich der Grundsicherung nach dem SGB XII und beantragt einen Vertreter der Verwaltung zu einer der nächsten Sitzungen einzuladen, um Probleme aus dem Bereich der Grundsicherung erörtern zu können.

Außerdem spricht sich der Beirat dafür aus, an den Planungen für den Neubau des Freizeitzentrums Baumheide beteiligt zu werden.

\* Beirat für Behindertenfragen - 30.11.2005 - öffentlich - TOP 6 - Drucksache \*

-.-.-

## **Zu Punkt 8 Behinderte Menschen mit türkischem Migrationshintergrund**

Vorsitzender Baum begrüßt Frau Gözen und bittet sie um ihren Bericht. Frau Gözen verweist auf ihre schriftlichen Ausführungen zur Lebenslage von Menschen mit Behinderungen in der Türkei (s. **Anlage 3**) und informiert anschließend über das Selbstverständnis und die Schwierigkeiten von Migranten mit Behinderungen sowie deren Angehöriger in Deutschland. Schon aufgrund ihrer sprachlichen Verständigungsschwierigkeiten seien Migranten oftmals kaum über Hilfsangebote oder rechtliche Möglichkeiten informiert. Die sprachlichen Defizite würden auch dazu führen, Angebote nicht oder nicht vollständig wahr zu nehmen, wodurch mitunter eine Unterversorgung entstehe. Wegen eingeschränkter gesellschaftlicher Kontakte würden Migranten Berührungängste haben, die dazu führen, auf professionelle Hilfe zu verzichten.

Wie Frau Gözen im Weiteren ausführt, herrsche aufgrund gesellschaftlicher und religiöser Werte bei Migranten ein großer familiärer Zusammenhalt. Hieraus resultiere, dass die Versorgung von Menschen mit Behinderungen grundsätzlich innerhalb der Familie erfolge, mit dem Ergebnis, dass vor allem Kinder nicht aus der Familie gegeben würden. In der türkischen Gesellschaft würde eine Behinderung wie auch eine Krankheit als Prüfung oder Strafe gesehen, weshalb viele Menschen mit Behinderungen in der Türkei unter Verachtung oder Demütigung zu leiden hätten. Aus diesem Verständnis heraus würden Behinderungen bei Migranten tabuisiert bzw. wie eine Krankheit, die vielleicht geheilt werden könne, behandelt.

Fragen von Frau Röder, Herrn Kläs, Herrn Winkelmann, Herrn Imorde und Herrn Strothmann zur Integration und Annahme von Hilfsangeboten beantwortet Frau Gözen. Es herrscht die übereinstimmende Auffassung, dass sich beide Seiten auf einander zu bewegen müssen. Die Frage vom Vorsitzenden Baum, wie viele türkische Menschen mit Behinderungen es in Bielefeld gebe, kann Frau Gözen nicht vollständig beantworten, da ihr hierzu keine Zahlen bekannt seien. Sie wisse, dass in dem Stiftungsbereich 36 und bei „Pro Werk“ 46 türkische Menschen mit Behinderungen seien. Darüber hinaus gebe es viele ambulante Fälle.

Vorsitzender Baum stellt fest, dass der heutige Bericht nur ein Einstieg in das Thema „Behinderung/Migranten“ gewesen sein könne und merkt selbstkritisch

an, dass sich der Beirat erst jetzt mit diesem Thema beschäftige. Vorsitzender Baum bedankt sich bei Frau Gözen für ihren Bericht.

\* Beirat für Behindertenfragen - 30.11.2005 - öffentlich - TOP 8 - \*

-.-.-

## **Zu Punkt 9 Barrierefreie Gestaltung von Gehwegabsenkungen**

Herr Dr. Klotz bezieht sich zunächst auf die Drucksache 9023 und erläutert deren Inhalte. Seit 2003 werde versucht, die verschiedenen Ansprüche der unterschiedlichen Personengruppen in Einklang mit einander zu bringen. Aus diesem Grunde seien die unterschiedlichen Regelungen zu den Gehwegabsenkungen in der Drucksache 9023 entstanden. Seit dem Beschluss über diese Drucksache sei jedoch noch keine Maßnahme mit dem aufwendigen baulichen Standard realisiert worden. Es sei aber nunmehr geplant, in 2006 die Kreuzung Herforder Str./Beckhaus Str./Walther-Rathenau-Str. entsprechend umzubauen. Da es noch keine weiteren konkreten Bauvorhaben diesbezüglich gebe, schlägt Herr Dr. Klotz vor, die seinerzeit vereinbarte Erprobungsphase zu verlängern, um die beschlossenen Standards ausprobieren zu können. Herr Dr. Klotz betont, dass bislang nicht abweichend von den in der Drucksache festgelegten Standards gebaut worden sei und sich die Verwaltung an die in der Drucksache 9023, denen der Beirat u.a. im Punkt 3 der Drucksache mehrheitlich zugestimmt habe, festgestellten Vorgaben gehalten habe.

Herr Dr. Gerull erläutert nachfolgend die Diskussion und die Haltung des Arbeitskreises ABSORB zum Thema Gehwegabsenkungen. Einer Verlängerung der Erprobungsphase könne er nach derzeitigem Informationsstand nicht zustimmen. Vorsitzender Baum macht geltend, dass der Beirat einer Gehwegabsenkung von 1,5 cm zugestimmt habe, sofern zusätzliche Maßnahmen, wie z.B. taktile Elemente gebaut würden. Herr Strothmann macht darauf aufmerksam, dass eine Gehwegabsenkung auf 1,5 cm ohne weitere taktile Elemente lebensgefährlich für Blinde wäre. Herr Dr. Klotz schränkt dies dahingehend ein, dass das beschriebene Risiko einer Lebensgefahr bei ortskundigen Blinden oder Blinden, die häufig die selben Wege benutzen würden, als relativ gering angesehen werden könne.

Herr Heuer bezieht sich auf eine frühere Mitteilung des Amtes für Verkehr, wonach die Kreuzung Werner-Bock-Str./Walther-Rathenau Str. nach den Standards aus der Drucksache 9023 umgebaut werden sollte und fragt nach, inwieweit diese Baumaßnahme realisiert worden sei. Herr Dr. Klotz bestätigt, dass es sich hierbei um eine Baumaßnahme mit Gehwegabsenkung gehandelt habe, jedoch die Möglichkeiten zum Test der beschlossenen Standards nur eingeschränkt gewesen seien. So habe die entsprechende Gehwegabsenkung nur auf einer Seite der Kreuzung, nämlich auf der Seite zur Agentur für Arbeit nach den o.a. Standards umgebaut werden können und aufgrund der örtlichen Gegebenheiten nur mit 30 cm x 30 cm Rillenplatten. Der Wunsch einer breiteren Rillenfläche habe nicht umgesetzt werden können, da für 60 cm x 60 cm große Rillenplatten zu wenig Platz vorhanden gewesen sei und zum damaligen Zeitpunkt kleinere Rillenplatten als 30 cm x 30 cm noch nicht lieferbar gewesen seien. In Zukunft gebe es aber auch Rillenplatten mit dem Maß 20 cm x 20 cm, so dass bei Verlegung von zwei Reihen eine 40 cm breite Rillenfläche entstehen würde.

Vorsitzender Baum fragt nach den Planungen für den Umbau der Detmolder

Straße. Herr Dr. Klotz erläutert, dass der Umbau der Detmolder Str. frühestens in 2007 beginnen werde und dann nach dem Standard Nr. 2 der Drucksache 9023 gebaut werden solle. Die Umbaumaßnahmen an der Detmolder Str. könnten aus logistischen Gründen erst nach Abschluss der Umbaumaßnahme an der Kreuzung Herforder Str. (s.o.) anfangen. Herr Dr. Klotz macht deutlich, dass beim Umbau der Detmolder Str. alle taktilen Elemente entfallen würden, sofern der Beirat für Behindertenfragen Gehwegabsenkungen in Höhe von 3,0 cm beschließen würde. Nach Ansicht von Herrn Dr. Gerull würde mit dieser Vorgehensweise gegen die entsprechende DIN-Norm verstoßen.

Vorsitzender Baum beendet die Diskussion mit dem Hinweis darauf, dass sich der Beirat in seiner nächsten Sitzung mit dem Thema Gehwegabsenkungen weiter beschäftigen werde, da hierzu ein Tagesordnungspunkt eingerichtet wird.

Beirat für Behindertenfragen - 30.11.2005 - öffentlich - TOP 9 - \*

-.-.-

#### **Zu Punkt 10 Barrierefreier Uni-Vorplatz**

Herr Dr. Gerull berichtet über die unbefriedigende Situation und fordert, dass sich der Beirat mit diesem Thema weiter beschäftigen solle. Vorsitzender Baum greift diesen Vorschlag auf und wird sich mit dem Bauamt, Herrn Steigemann, in Verbindung setzen.

\* Beirat für Behindertenfragen - 30.11.2005 - öffentlich - TOP 10 - \*

-.-.-

#### **Zu Punkt 11 Arbeitskreis "Gemeinsame Erziehung von Kindern mit und ohne Behinderungen in Tageseinrichtungen für Kinder" hier: Nachfolge für Frau Meyer-Storck**

Frau Schaphaus möchte die Nachfolge von Frau Meyer-Storck antreten. So dann fasst der Beirat folgenden Beschluss:

##### **Beschluss:**

**Frau Schaphaus wird die Stellvertreterin von Frau Schrader im Arbeitskreis „Gemeinsame Erziehung von Kindern mit und ohne Behinderungen in Tageseinrichtungen für Kinder“.**

- Bei einer Enthaltung mit großer Mehrheit beschlossen -

\* Beirat für Behindertenfragen - 30.11.2005 - öffentlich - TOP 11 - \*

-.-.-

#### **Zu Punkt 12 Änderung der Satzung des Beirates für Behindertenfragen hier: Stand des Verfahrens**

Vorsitzender Baum berichtet, dass nunmehr die Stellungnahmen des Rechtsamtes und des Büro des Rates vorliegen. Da in diesen Stellungnahmen zu einzelnen Änderungspunkten Bedenken geäußert würden, schlägt Vorsitzender Baum vor, dass man sich hierzu noch einmal mit dem Rechtsamt und dem Büro des Rates beraten solle, bevor der Satzungsentwurf in den SGA gegeben werde. Auf Nachfrage von Frau Röder, Herrn Döblin und Herrn Heuer erläutert Herr Ohlendorf die wesentlichen Kritikpunkte. Diese bezögen sich vor allem auf die vorgeschlagenen Beteiligungsrechte und auf die Vorbehalte hinsichtlich einer Besserstellung gegenüber des Migrations- sowie des Seniorenrates.

In der nachfolgenden Diskussion wird das weitere Vorgehen erörtert. Frau Weißenfeld hält es für unwahrscheinlich, dass der SGA einer den Beirat für Behindertenfragen besser stellenden Satzung zustimmen würde.

Vorsitzender Baum schlägt schließlich eine Abstimmung darüber vor, ob sich entweder die Arbeitsgruppe „Satzungsänderung“ oder er selbst und Herr Ohlendorf mit dem Rechtsamt und dem Büro des Rates in Verbindung setzen sollen. Vorsitzender Baum stellt die beiden Vorschläge den stimmberechtigten Anwesenden zur Wahl. Die Abstimmung ergibt folgendes Ergebnis:

Weitere Klärung durch Vorsitzenden Baum und Herrn Ohlendorf: 5 Stimmen,  
weitere Klärung durch Arbeitsgruppe „Satzungsänderung“: 4 Stimmen  
und 1 Enthaltung.

Mithin werden sich Vorsitzender Baum und Herr Ohlendorf mit dem Rechtsamt und dem Büro des Rates in Verbindung setzen. Vorsitzender Baum sichert zu, dass Herr Ohlendorf und er einen Vorschlag für die Abstimmung mit der Verwaltung erarbeiten würden und sie die Arbeitsgruppe „Satzungsänderung“ hierüber informieren.

\* Beirat für Behindertenfragen - 30.11.2005 - öffentlich - TOP 12 - \*

-.-.-

### **Zu Punkt 13 Berichte und Mitteilungen an die Presse**

Es gibt keine Berichte oder Mitteilungen.

\* Beirat für Behindertenfragen - 30.11.2005 - öffentlich - TOP 13 - \*

-.-.-

### **Zu Punkt 14 Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand -**

Herr Dr. Gerull weist darauf hin, dass in den Beschlusstext zur Drucksache 9023 noch die vom Beirat in der Sitzung vom 30.06.2004 beschlossene Änderung zu Punkt 4 eingearbeitet werden müsse.

\* Beirat für Behindertenfragen - 30.11.2005 - öffentlich - TOP 14 - \*



Vorsitzender Baum schließt die Sitzung um 19:00 Uhr

Bielefeld, 30.11.2005

---

Wolfgang Baum,  
Vorsitzender

---

Lewald  
Schriftführer